



Sehr verehrte Kunden,
liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,

gemeinsam, mit einem tollen Teamgeist und viel Enthusiasmus haben wir das zu Ende gehende Jahr gemeistert. Dafür möchte ich mich zuerst bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten bedanken. Die Baubranche hat ihre Konjunkturkrise



noch nicht geschafft. Trotzdem sind wir mit der Auftragslage und dem, was wir in diesem Jahr erreicht haben, zufrieden.

An allen Standorten haben wir uns gegen eine harte Konkurrenz behauptet, ohne den gesetzlichen Rahmen zu verlassen. Das ist nicht immer leicht, weil die meisten Aufträge nach Preis vergeben werden. Leistung, Wissen oder Verantwortungsbewusstsein spielen leider noch allzu oft Nebenrollen. Wir haben aber bewiesen, dass wir trotzdem mit hoher Qualität mithalten können und damit gewährleisten, dass auch die Generationen nach uns eine intakte Umwelt vorfinden.

Die bevorstehenden Feiertage bringen etwas Ruhe und Zeit zum Nachdenken.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen meiner Familie ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Herzliche Grüße
Ihr Franz Rösler
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber
Firmengruppe Rösler
Lohackerstraße 19 • 93051 Regensburg
Tel.: 09 41/3 07 61-0 • Fax 09 41/3 07 61-22
www.roesl.de • eMail: info@roesl.de

Verantwortlich:
Dipl.-Ing. (FH) Franz Rösler, Geschäftsführer
Konzept und Produktion:
PR+Werbung Ludwig Faust, Regensburg
Dezember 2003

Besuchermagnet Friedrich-Zeche Regensburg

Großes Interesse am Abbau von Braunkohle, Ton und Sand sowie am Betriebsregime

Von wahren Besucherströmen zu sprechen, wäre noch etwas übertrieben, aber „weit entfernt sind wir nicht mehr“. Franz Rösler hat sich die Hauptlast aufgebürdet und führt fast wöchentlich Besuchergruppen durch die Friedrich-Zeche in Regensburg-Dechbetten. „Seit dem Tag der offenen Tür im September haben wir ständig Anfragen.“

Verständlich, weil „wir für Interessensgruppen wie auch Besuchern, die sich das Gelände einfach anschauen wollen, spannende Aspekte bereit halten“, erklärt der Geschäftsführer der Gerhard Rösler KG. Der unmittelbare Übergang vom Tertiär zum Quartär, wie ihn die Geografiestudenten der Uni Regensburg sonst nie zu sehen bekommen, die unterschiedlichen Erdschichtungen, für die sich Erdkundelehrer interessierten oder eine Abwechslung zum Schulalltag, wie ihn Schüler im Rahmen des Erdkundeunterrichts genossen.

Mit großem Interesse verfolgten zahlreiche Behördenvertreter wie die Fachleute vom Wasserwirtschaftsamt Regensburg oder dem Umweltamt der Stadt Regensburg, die Erklärungen von Franz Rösler über die Organisationen in der Grube und die Bewältigung der schwierigen gesetzlichen Auflagen. „Wir haben ein Betriebsregime entwickelt, mit dem wir in unserer Branche sicher beispielgebend sind, weil es die teilweise strengen Vorschriften noch überbie-

tet.“ Das Team um Franz Rösler achtet streng darauf, dass vor allem im Bereich Verfüllung keine Materialien ohne Analyse abgeladen werden. Mit „sehr positiven Eindrücken“ haben sich auch die Stadträte von Abensberg oder die Gemeinderäte aus Rohr verabschiedet. Die Firma Rösler plant, auf dem Areal Stocka Ton und Sand abzubauen und Erdaushub zu verfüllen. Franz Rösler geht davon aus, dass der Besucherstrom sich im kommenden Jahr ausweitet. „Die Pläne für einen Lehrpfad liegen bereits in der Schublade. Wenn keine zu großen Hürden mehr zu überwinden sind, können wir ihn im Laufe des Jahres 2004 eröffnen.“



Spannender Anschauungsunterricht - für die Geografiestudenten,



die Fachleute von den Wasserwirtschaftsämtern,



oder die Vertreter des Umweltreferats der Stadt Regensburg.



Die Räte der Gemeinde Rohr um Bürgermeister Karl Gorbunov (linkes Bild) wie auch die Vertreter der CSU-Fraktion aus Abensberg waren von der Betriebsführung in der Friedrich-Zeche beeindruckt.





In aller Kürze

In enger Zusammenarbeit mit den Archäologen laufen derzeit die Grabungen im Hof des Fürstlichen Schlosses von Thurn & Taxis in Regensburg. Wo einmal eine moderne Tiefgarage stehen soll, tauchen



immer wieder neue Zeugnisse vergangener Epochen auf, die erst untersucht, vermessen und kartografiert werden müssen.

Ohne Probleme ist die Zertifizierung der Friedrich-Zeche in Regensburg verlängert worden. Die strenge Prüfung hat einige Zeit in Anspruch genommen. Geschäftsführer



Franz Rösl (rechts) war erfreut, die Urkunde wieder aus der Hand von Joachim Müller, Mitarbeiter der Dekra, entgegennehmen zu können. Damit ist für ein weiteres Jahr der ordnungsgemäße Ablauf in der Friedrich-Zeche auch offiziell von externer Stelle bestätigt. Neben Regensburg wird auch der Rösl-Standort Liemehna mit dem Kompost- und Erdenwerk Kompent jährlich zertifiziert.

**Fachleute aus China holen sich Rat bei Kompent GmbH
Moderne Technik des Entsorgungsbetrieb dient dem Wissenstransfer**

Jian Ji's Aufgabe ist, neue Technik in sein Heimatland China zu transferieren oder umgekehrt. „Im Bereich Umwelt haben wir in den letzten Jahren viel gemacht, aber China ist groß und der Stand der Technik nicht überall gleich.“

Für neue Anregungen zeigte sich eine chinesische Delegation von Spitzenbeamten der Umweltschutzämter aus der Gegend um Shanghai beim Besuch der Firma Kompent Entsorgung GmbH in Liemehna bei Leipzig offen. Unter der Leitung von Geschäftsführer Franz Rösl machten sie sich ein Bild von moderner Kompostierung und der Produktion von Erden und Schüttgütern.

Sie waren auf Einladung von Jian Ji, der seit acht Jahren in Leipzig mit der Firma DC Overseas Development GmbH den Technologietransfer in den fernen Osten organisiert, nach Deutschland gekommen. „Wir haben die Empfehlung von der IHK Leipzig bekommen.“ Kompent wurde 1997 als Tochter der Firmengruppe Rösl gegründet und ergänzt die Angebotspalette des Un-



Trotz des Regenwetters zeigte sich die Delegation aus der Region Shanghai vom Standard des Kompost- und Erdenwerkes Kompent GmbH der Firmengruppe Rösl beeindruckt.

ternehmens, das sich vornehmlich mit Tiefbau, Transporten, Abbruch, Entsorgung, Recycling und Rohstoffgewinnung beschäftigt.

„Neben dem Sinn und Hauptgedanken der Kreislaufwirtschaft vermitteln wir Wege, wie jeder einzelne Abfall vermeiden kann oder dann den anfallenden Biomüll richtig trennt“, erklärte Franz Rösl. Was dann noch an biologischen Substanzen übrig bleibt,

nimmt Kompent entgegen, verarbeitet es fachmännisch weiter und beliefert die Kunden mit den verschiedenen Arten von qualitätsgerechten Erden und Rindenmulch. Zusätzlich bietet die Firma auf dem drei Hektar großen Gelände Schüttgüter aus dem eigenen Kieswerk in Pönitz an. Kompent ist ein zertifizierter Entsorgungsbetrieb und seit heuer Mitglied in der Umweltallianz des Freistaates Sachsen.

Neue Halle hat die Bewährungsprobe bestens bestanden

Auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei in Regensburg-Dechbetten waren ihre Tage gezählt. Nach einer Schönheitskur und einigen neuen Teilen steht sie als Schmuckstück auf dem Gelände der Friedrich-Zeche in Regensburg. Bei der Feier zum 100. Geburtstag der Zeche und dem folgenden Tag der offenen Tür hat die neue Halle ihre Bewährungsprobe bestens bestanden.



Eine moderne Halle für jeden Zweck steht seit Herbst in der Friedrich-Zeche.

40 mal 20 Meter misst ihre Grundfläche, der höchste Firstpunkt ist sieben Meter vom Boden entfernt. Mit den acht neuen Rolltoren kann quasi eine Seite komplett geöffnet werden, was für die Multifunktion des Bauwerks spricht. Die meiste Zeit des Jahres dient sie als sicherer Unterstand für Materialien oder Maschinen. Wenn es sein muss, lässt sich die Halle in einen attraktiven Veranstaltungsort verwandeln.

Die Stahlkonstruktion wurde im Bauhof Arrach gründlich überarbeitet, sandgestrahlt und gestrichen. Nur 16 Tage hat es gedauert, bis die Wände betoniert und aufgemauert waren, die Elektriker ihre Anschlüsse verlegt und die Schlosser die aufwändigen Rolltore montiert hatten. Jetzt steht das Bauwerk in neuem Glanz auf dem Grubenareal.